



FACE gratefully acknowledges financial support from the European Commission. The contents of this document are the sole responsibility of FACE and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.



TÄTIGKEITSBERICHT 2021

Veröffentlicht im April 2022

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBER FACE	3
VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
DAS FACE SEKRETARIAT	5
FACE MITGLIEDER & ZUSAMMSETZUNG DES LEITENDEN AUSSCHUSSES	6
DIE INTERGRUPPE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS	
“BIODIVERSITÄT, JAGD & LÄNDLICHER RAUM”	7
POLITISCHE ENTWICKLUNGEN IN 2021	10
ZUGVÖGEL	12
GROSSRAUBTIERE	16
BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE	20
INVASIVE GEBIETSFREMDE ARTEN	26
INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN	28
GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN VON TIEREN	34
FEUERWAFFEN UND MUNITION	38
JAGDMETHODEN UND JAGDKULTUR	40
FACE PATRONATSPROGRAMM	42
FINANZEN	44

ÜBER FACE

FACE ist der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung. Seit seiner Gründung im Jahre 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. Damit ist FACE das größte demokratisch repräsentative Gremium für Jäger weltweit und wahrscheinlich einer der größten Organisationen der Zivilgesellschaft Europas.

FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdverbänden aus 37 europäischen Ländern, einschließlich der 27 Mitgliedsländer der EU sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat sein Sekretariat in Brüssel.

FACE setzt sich für die Grundsätze der nachhaltigen Nutzung ein und ist seit 1987 Mitglied der Weltnaturschutzunion IUCN. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagd- und naturschutzrelevanter Belange zur Förderung einer starken Zukunft für die Jagd und den Naturschutz in Europa, die von internationalen Naturschutzabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen an der Basis reichen.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Liebe Mitglieder, Freunde und Partner,

trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie blickt FACE auf ein weiteres gutes Jahr zurück. Unsere Generalversammlung im September 2021 im Rahmen der beeindruckenden *One with Nature* Ausstellung in Budapest in Ungarn war unser erstes persönliches Treffen seit 2019. Gewählt wurde ein neuer Leitender Ausschuss für die Amtszeit bis 2024 und eine Überarbeitung unserer Mission, Vision und Strategie beschlossen, die im September 2022 abgeschlossen sein wird.

Das Tempo der Entscheidungsprozesse in der EU setzte sich auch im Jahr 2021 fort und das Fehlen physischer Zusammenkünfte machte die Situation nicht einfacher. Dies hinderte jedoch FACE nicht daran, bei allen jagd- und naturschutzrelevanten Angelegenheiten aktiv am Ball zu bleiben. Und während ich dieses Grußwort Anfang 2022 niederschreibe, sehen wir dem im Frühjahr 2022 zu erwartenden Vorschlag der Europäischen Kommission für ein neues Gesetz zur Wiederherstellung der Natur entgegen, welches, falls korrekt auf Lebensräume und Ökosysteme ausgerichtet, einen beträchtlichen Spielraum für die Wiederherstellung der Natur in Europa einräumen wird.

Auch Europas Agrargesetze wurden in den vergangenen Monaten endgültig verabschiedet. Damit aber die Landwirtschaft auch effektiv etwas für die Natur leistet, gibt es auf Ebene der Länder noch viel zu tun. Im Oktober 2021 wurden neue Kriterien für Schutzgebiete vereinbart, die es Jägern und Anglern ermöglichen, ihr wichtiges Engagement fortzusetzen. FACE und seine Mitglieder haben wirksam aufgezeigt, dass ein Verbot der Jagd (und der Fischerei) in streng geschützten Gebieten ein unkluger Top-Down-Ansatz der EU zur Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt wäre.

Im Jahr 2021 veröffentlichte die Europäische Kommission auch ihre überarbeiteten Leitlinien für den strengen Artenschutz (für Großraubtiere) und die Aktualisierung des Dokuments zu den Jagdzeiten von Vögeln in Europa. Im Laufe des Jahres beteiligte sich FACE ebenfalls an den politischen Diskussionen über die Vogelgrippe bei Wildvögeln und die Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen, einem wichtigen Thema nach den Ausbrüchen in Deutschland und nun kürzlich im Januar 2022 auch in Norditalien.

Erfreulich war auch, dass die Intergruppe "Biodiversität, Jagd & ländlicher Raum" des Europäischen Parlaments eine Reihe erfolgreicher Online-Veranstaltungen mit einer großen Online-Präsenz in 2021 organisierte.

FACE ist nichts ohne seine Mitglieder und gemeinsam müssen wir unsere Arbeit fortsetzen, um dafür zu sorgen, dass die Interessen der 7 Millionen Jäger in Europa bei der Entscheidungsfindung in Sachen Jagd und Naturschutz einen zentralen Stellenwert einnehmen.

Unserer gemeinsamen Botschaft können Jäger auf vielfältige Weise Nachdruck verleihen, so etwa durch die Veröffentlichung neuer Naturschutzprojekte auf www.biodiversitymanifesto.com.

Für Ihre fortgesetzte Unterstützung sind wir Ihnen sehr dankbar!

Torbjörn Larsson

FACE President

DAS FACE SEKRETARIAT

Das FACE Team operiert von Brüssel aus und fungiert als Sekretariat des Verbandes. Neben der gemeinsamen Passion für die Jagd und Naturerhaltung bringt es umfangreiches Wissen zu vielen Schlüsselbereichen zur Förderung der Jagd und Naturerhaltung in Europa ein.

MITARBEITER IN 2021

GENERALSEKRETÄR

Dr. David Scallan

LEGAL AND PUBLIC AFFAIRS

Valentina Siddi
Legal & Public Affairs Manager

Levina de Jonge
Public Affairs Officer

Konstantina Katrimpouza
Legal Affairs Officer

Seppo Puustinen
Policy Advisor

ADMINISTRATION

Charlotte Nyffels
Office and Business Manager

Thiviya Thivakaran
Office Administrator

CONSERVATION

Cy Griffin
Senior Conservation Manager

Sabrina Dietz
Wildlife Policy Officer

Stanislas Sibille
Conservation Policy Officer

COMMUNICATIONS

Alessio Borrello
Communication Manager

Sabine Borgers-Guse
Senior Translator

Bob Groome
Communication and Policy Officer

Jennifer Eve Smith
Communication & Social Media Officer

FACE MITGLIEDER & ZUSAMMENSETZUNG DES LEITENDEN AUSSCHUSSES

FACE arbeitet mit seinen Mitgliedern, Partnern und den EU-Institutionen zusammen, um Verständnis, Maßnahmen und Informationsaustausch zu fördern.

FACE würde dies alles nicht ohne seine Mitglieder erreichen.

Die FACE-Mitglieder repräsentieren mit ihrer Kompetenz, ihrem Wissen, ihren Strukturen und ihrem Einfluss die europäische Jagd. FACE setzt sich aus nationalen Verbänden aus 37 europäischen Ländern zusammen, darunter die 27 EU-Mitgliedstaaten sowie weitere Länder des Europarates.

VOLLE MITGLIEDER

Albanien: *Federata Kombetare Shqiptare per Gjueti dhe Konservim*

Österreich: *Jagd Österreich*

Belgien: *Asbl wallonne du Royal Saint-Hubert Club de Belgique*

Belgien: *Hubertus Vereniging Vlaanderen vzw*

Bosnien und Herzegowina: *Lovački Savez Herceg Bosne (LSHB), Lovački Savez Republike Srpska (LSRS), Savez Lovačkih organizacija BiH (SLOBiH)*

Bulgarien: *Съюз на ловците и риболовците в България*

Kroatien: *Hrvatski Lovački Savez*

Zypern: *Κυπριακή Ομοσπονδία Κυνηγίου Και Διαθρησκειακής Αγρίας Ζωας*

Tschechische Republik: *Ceskomoravská Myslivecká Jednota (CMMJ)*

Dänemark: *Danmarks Jægerforbund*

Estland: *Eesti Jahimeeste Selts*

Finnland: *Metsästäjäliitto*

Frankreich: *Fédération Nationale des Chasseurs*

Deutschland: *Deutscher Jagdverband e.V.*

Griechenland: *Kynhytikh Synomosponδia Elladoc*

Ungarn: *Országos Magyar Vadászkamara*

Ungarn: *Országos Magyar Vadászati Védegylet*

Island: *Skotveiðifélag Íslands*

Irland: *FACE Ireland c/o National Association of Regional Game Councils (NARGC)*

Italien: *FACE Italia*

Lettland: *Latvijas Mednieku Asociācija*

Litauen: *Lietuvos Medžiotojų ir Žvejų Draugija*

Luxemburg: *Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg*

Malta: *Federazzjoni Kaċċaturi Nassaba Konservazzjonisti (FKNK)*

Montenegro: *Lovački Savez Crne Gore*

Niederlande: *Koninklijke Nederlandse Jagersvereniging*

Norwegen: *Norges Jeger- og Fiskerforbund*

Polen: *Polski Związek Łowiecki*

Portugal: *Federação Portuguesa de Caça (FENCAÇA)*

Rumänien: *Asociația Generală a Vânătorilor și Pescarilor Sportivi (AGVPS)*

San Marino: *Federazione Sammarinese della Caccia*

Serbien: *Lovački Savez Srbije*

Slowakei: *Slovenská poľovnícka komora*

Slowakei: *Slovenský Poľovnícky Zväz*

Slowenien: *Lovska zveza Slovenije*

Spanien: *Real Federación Española de Caza (RFEC)*

Schweden: *Svenska Jägareförbundet*

Schweiz: *JagdSchweiz / ChasseSuisse / CacciaSvizzera / CatschaSvizra*

Türkei: *Türkiye Atıcılık ve Avcılık Federasyonu*

Vereinigtes Königreich: *FACE UK*

ASSOZIIERTE MITGLIEDER

Association Européenne de Commerce d'Armes Civiles (AECAC)

Association of European Manufacturers of Sporting Firearms (ESFAM)

Dallas Safari Club (DSC)

European Bowhunting Federation (EBF)

Safari Club International (SCI)

Safari Club International Foundation (SCIF)

SONSTIGE MITGLIEDER

Ehrenpräsidenten

† Giovanni BANA, † Gilbert de TURCKHEIM

Ehrenmitglieder

Jochen BORCHERT, Dr Michl EBNER, John GARDINER, Martin HØJSGAARD, Dr Yves LECOCQ, Torstein MOLAND, John Anthony SWIFT

MITGLIEDER DES LEITENDEN AUSSCHUSSES

- Präsident, **TORBJÖRN LARSSON**
- Generalsekretär, , **Dr. DAVID SCALLAN**
- Generalschatzmeister, **DAVID CLAVADETSCHER**
- Vizepräsident, Deutschland, **Dr. VOLKER BÖHNING**
- Vizepräsident, Nordische Region, **TUOMAS HALLENBERG**
- Vizepräsident, Italien, **GIAN LUCA DALL'OLIO**
- Vizepräsident, Frankreich, **ALAIN DURAND**
- Vizepräsident, Spanien, **MANUEL GALLARDO**
- Vizepräsidentin, Baltische Region, **LINDA DOMBROVSKA**
- Vizepräsident, Mittelmeerregion, **LINO FARRUGIA**
- Vizepräsident, Atlantische Region, **DIETER DE METS**
- Vizepräsident, Südostregion, **VASIL VASILEV**
- Vizepräsident, Vereinigtes Königreich, **IAN BELL**
- Vizepräsident, Zentralregion, **SREČKO ŽERJAV**



DIE INTERGRUPPE “BIODIVERSITÄT, JAGD & LÄNDLICHER RAUM”

Die Intergruppe **“Biodiversität, Jagd & ländlicher Raum“** des Europäischen Parlaments ist eine der ältesten und aktivsten parlamentarischen Plattformen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 als Plattform für Interessenvertreter engagiert sich die Intergruppe dafür, einen offenen Dialog mit Entscheidungsträgern, einschließlich der Europäischen Kommission (EK) und des Europäischen Parlaments (EP), sowie zahlreichen anderen Experten zu ermöglichen.

Die Intergruppe verfügt über ein großes Netzwerk **von mehr als 150 aktiv unterstützenden Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MEPs)** aus allen politischen Fraktionen. Im Laufe des Jahres 2021 koordinierten FACE und die European Landowners Organization ELO mehrere gut getimte und politisch relevante Online-Veranstaltungen zur Erörterung aktueller, in den Medien und der Politik debattierter Umweltthemen.

7. September 2021

Kampf gegen die größte Bedrohung für Wölfe in Europa: illegale Tötungen

Die Veranstaltung unter Leitung des Abgeordneten und Vorsitzenden der Intergruppe Álvaro Amaro (Portugal, EVP) wurde von einleitenden Worten der Abgeordneten und Vizepräsidentin der Intergruppe Elsi Katainen (Finnland, Renew Europe) sowie der Abgeordneten Herbert Dorfmann (Italien, EVP) und Riho Terras (Estland, EVP) begleitet.

In seiner Eröffnungsrede unterstrich Herr Amaro die Notwendigkeit, relevante Interessengruppen wie Jäger, Grundbesitzer und Landwirte auf allen Ebenen aktiv in den Entscheidungsprozess einzubeziehen und gab den Auftakt für eine fruchtbare Debatte über die Herausforderungen bei der Bekämpfung illegaler Tötungen und der Verbesserung der Koexistenz. Hierzu Herr Amaro: *“Diese Herausforderungen sind für Menschen, die in städtischen Gebieten oder Städten leben, häufig schwer zu verstehen. Die Stimmen der Landbevölkerung müssen gehört und in das Wolfsmanagement und die Schutzplanung integriert werden, sonst könnten wir Probleme mit der Koexistenz bekommen.“*

Mit besonderem Augenmerk auf die Bedeutung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Wölfe in Europa erläuterten die Wissenschaftler das komplexe Thema der illegalen Tötungen in Europa und betonten die Notwendigkeit, den Interessenvertretern, die den Wölfen am nächsten stehen, aufmerksam zuzuhören und zu überlegen, wie die Koexistenz mit diesen verbessert werden kann. Die Erhaltung und Bestandserholung von Großraubtieren, insbesondere des Wolfs in Europa, wird vor allem von der Akzeptanz und Toleranz derjenigen abhängen, die ihren Lebensraum mit ihnen teilen.

13. April 2021

EU-Ziele zur Wiederherstellung der Natur: Stand der Dinge und nächste Schritte

Die Veranstaltung unter Leitung des Abgeordneten und Vorsitzenden der Intergruppe Álvaro Amaro (Portugal, EVP) wurde von einleitenden Worten der Abgeordneten Simone Schmiedtbauer (Österreich, EVP) und Alexander Bernhuber (Österreich, EVP) begleitet.

Auf der Veranstaltung waren sich Abgeordnete darüber einig, dass Wiederherstellungsziele ein zentrales Element für den Erfolg oder Misserfolg der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 darstellen, und unterstrichen die Notwendigkeit, einen ganzheitlichen und von unten nach oben gerichteten Ansatz unter Förderung einer effektiven Mitverantwortung aller Akteure, Behörden und Interessengruppen zu verfolgen.

Die Abgeordnete Simone Schmiedtbauer erklärte hierzu: *“Ich bin davon überzeugt, dass ein erfolgreicher Naturschutz nur durch die aktive Beteiligung der Menschen vor Ort, d.h. der unmittelbar Betroffenen, erreicht werden kann: der Landwirte, Förster, Jäger und Grundbesitzer – also der ländlichen Gemeinschaft. All ihre Stimmen müssen gehört und anerkannt werden. Wir benötigen ihren Willen und ihre Unterstützung, um die Ziele der EU zur Wiederherstellung der Natur zu erreichen.“*

📅 25. Februar 2021

Die Jagd im Rahmen der Vogelrichtlinie: eine offene Debatte über den Stand der Dinge

Diese Veranstaltung fand im Kontext der Veröffentlichung des jüngsten Berichts von FACE über [den Status der jagdbaren Vögel Europas](#) statt, der sich auf den [EU-Bericht über den Zustand der Natur](#) stützt, und in dem sich die Europäische Kommission auf das adaptive Entnahmemanagement für die Turteltaube konzentriert. Politisch ebenfalls wichtig war dieser Zeitpunkt, da die Europäische Kommission ihre Ziele für die Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 festlegte.

FACE Senior Conservation Manager Cy Griffin erklärte hierzu: *Nach der Veröffentlichung des FACE Berichts zu ‚Europas jagdbaren Vögel: Eine Überprüfung der Bestands- und Erhaltungsprioritäten‘ im Dezember 2020 verfügen wir über eine solide Grundlage, um den Dialog über die Jagd im Rahmen der Vogelrichtlinie zu führen. Die Tatsache, dass sich weniger als die Hälfte der Arten des Anhangs II in einem sicheren Status befinden, ist für FACE sehr besorgniserregend. Wir sollten aber keine voreiligen Schlüsse ziehen, da diese Situation für alle unter die Richtlinie fallenden Wildvögel ähnlich ist. Evidenzbasierte Erhaltungsmaßnahmen sollten von den Kenntnissen über den Status individueller Arten und ihrer Bedrohungen ausgehen, bevor über die optimalen Maßnahmen entschieden wird. Eine Sache, der wir uns sicher sein können, ist, dass die Wiederherstellung von Lebensräumen Priorität hat, weshalb sich FACE für eine GAP einsetzt, die die biologische Vielfalt fördert und den EU-Plan zur Wiederherstellung der Natur begrüßt.*

Der Abgeordnete Alex Agius Saliba stellte ein Video des maltesischen Verbands für Jagd und Naturschutz FKNK zu der kleinräumigen und kulturell wichtigen traditionellen Praxis des Finkenfangs auf Malta vor. Er unterstrich die Notwendigkeit des Schutzes regionaler Jagdpraktiken, die stark reguliert und von entscheidender Bedeutung für Jäger und Fallensteller sind, die diese seit langem bestehenden Traditionen auf nachhaltige Art und Weise ausüben.

Weitere Informationen über die Intergruppe ‘Biodiversität, Jagd & Ländlicher Raum finden Sie unter: www.biodiversityhuntingcountryside.eu

POLITISCHE ENTWICKLUNGEN IN 2021

FACE is a critical point of reference for MEPs in Brussels, who often need to access clear and digestible information about technical initiatives before reaching European Parliament. The reputation FACE has built over the years is that of a respected and well-appreciated NGO. Our members play a vital role in this success through undertaking advocacy work at national level and informing FACE of national initiatives that could have an impact at EU level. As in 2020, online meetings continued to be our primary tool for advancing our advocacy work in 2021.



ZUGVÖGEL



FACE wurde im Jahre 1977 von nationalen europäischen Jagdverbänden gegründet, um mit dem Wissensschatz der Jäger zur Natur und Regelung der Jagd an der Ausgestaltung der Vogelrichtlinie der EU mitzuwirken. Eine ähnliche Rolle übernahm FACE in den 1990er Jahren bei der Ausgestaltung des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel (AEWA). Seit diesen Anfängen ist FACE bei seinem Engagement für beide Rechtsinstrumente und seinem Engagement für die Konvention über wandernde Arten (CMS) seinen Ursprüngen sehr nahe geblieben und stellt sich auch weiterhin den Herausforderungen, welche mit der Erhaltung von Zugvögeln und der nachhaltigen Bejagung der von uns geschätzten Arten verbunden sind.

Jagd auf Zugvögel mit unsicherem Erhaltungsstatus

Im Jahr 2021 beteiligte sich FACE aktiv an einem Projekt der Europäischen Kommission (EK) zur Bewertung der Bejagung von Zugvogelarten mit einem unsicheren Erhaltungszustand, einem äußerst wichtigen Engagement, da hierbei 33 jagdbare Arten* betroffen sind. Wichtig ist, dass die ortsgebundenen Arten in der

Verantwortung der Mitgliedstaaten belassen wurden - ein auch von FACE empfohlener sinnvoller Ansatz, da diese Arten auf lokaler Ebene gemanagt werden, ohne dass eine Koordinierung durch die EU erforderlich ist.

Das Projekt konzentrierte sich zunächst auf die Einstufung der Arten in Prioritätsklassen, die Bewertung der Auswirkungen ihres Überlebens auf die Populationsdynamik - und, falls letztere als kritisch eingestuft wird - die Auswirkungen der Jagd auf ihr Überleben. Die Ergebnisse dieser Bewertungen flossen in vier Szenarien ein, welche die politischen Maßnahmen für die Jagd bestimmen.

FACE leistete hierzu fachlichen Rat und plädierte für die Verwendung von Überwinterungsdaten von Vogelarten in der EU, welche für die Bewertung der Auswirkungen der Jagd entscheidend sind. FACE unterstrich aber auch die Notwendigkeit einer fallweisen Analyse, da das vorgeschlagene Szenario einer Nullentnahme keine automatische kurzfristige politische Maßnahme sein sollte. Darüber hinaus erfordert der derzeitige Ansatz eine übermäßige Beweislast zwecks Genehmigung der Jagd und Anerkennung der Erhaltungsmaßnahmen der Jäger.

FACE wird sich auch in Zukunft in diesen Prozess einbringen, die Interessen der Jäger vertreten und dafür sorgen, dass jagdrelevante Entscheidungen auf einer soliden Grundlage getroffen werden.





* Liste der 33 jagdbaren Zugvogelarten aus Anhang II mit einem unsicheren Erhaltungstatus

Wachtel *Coturnix coturnix*

Saatgans *Anser fabalis*

Eisente *Clangula hyemalis*

Eiderente *Somateria mollissima*

Samtente *Melanitta fusca*

Mittelsäger *Mergus serrator*

Tafelente *Aythya ferina*

Reiherente *Aythya fuligula*

Bergente *Aythya marila*

Knäkente *Spatula querquedula*

Löffelente *Spatula clypeata*

Pfeifente *Mareca penelope*

Spießente *Anas acuta*

Krickente *Anas crecca*

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Blässhuhn *Fulica atra*

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Kampfläufer *Calidris pugnax*

Bekassine *Gallinago gallinago*

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Rotschenkel *Tringa totanus*

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Sturmmöwe *Larus canus*

Silbermöwe *Larus argentatus*

Mantelmöwe *Larus marinus*

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Feldlerche *Alauda arvensis*

Star *Sturnus vulgaris*

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Regionales Update 2021: Europäische Rote Liste der Vögel

Am 14. Oktober 2021 veröffentlichte BirdLife International die Europäische Rote Liste der Vögel 2021. Der zusammen mit der IUCN erstellte und von der Europäischen Kommission finanzierte Bericht führt den aktuellen regionalen Bedrohungsgrad sämtlicher 544 europäischen Vogelarten auf.

Festzuhalten ist, dass rund 80 % der bewerteten Vogelarten als „nicht gefährdet“ eingestuft werden, und bei 30 % aller Arten sowie bei 40 % der Wasservogelarten rückläufige Trends zu beobachten sind. Während sich der Zustand einiger jagdbarer Arten verschlechterte (siehe Tabelle 1) verzeichneten andere Arten – häufig auf der Grundlage ihrer Brutzahlen – rückläufige Trends. Für mehrere Entenarten, die mit rückläufigen Brutbeständen in Verbindung gebracht werden, wurden jedoch steigende Überwinterungszahlen gemeldet, was auf einen Verlust an hochwertigen Brutlebensräumen hinweist. Daher setzt sich FACE aktiv dafür ein, im

Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik Anreize für eine bessere Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen zu schaffen.

Der Bericht enthält aber auch Erfolgsgeschichten mehrerer jagdbarer Vogelarten (siehe Tabelle 2), deren Gefährdungsgrad sich von „bedroht“ und „potenziell bedroht“ zu „nicht bedroht“ geändert hat.

Die europäische Jägerschaft hat sich durch verschiedene Maßnahmen, wie etwa zur Wiederherstellung von Lebensräumen oder im Rahmen wissenschaftlicher Forschungen, aktiv für den Vogelschutz eingesetzt. Die nächsten Schritte bestehen darin, zu untersuchen, wie man die Prioritäten für die Erhaltung der Vögel in der Zukunft ermitteln will.

Turteltaube

Im Jahr 2021 beteiligte sich FACE aktiv an den Workshops der Europäischen Kommission (EK), die sich mit der Nachhaltigkeit der Turteltaubenjagd in der EU und der Ausarbeitung eines Programms für ihr adaptives Entnahmemanagement (AHM) befassten.

Tabelle 1: Jagdbare Arten, deren Bewertung in 2021 zu einem schlechteren Status führte.

SCIENTIFIC NAME BY TAXONOMIC ORDER	ENGLISH NAME	2021 EUROPEAN RED LIST CATEGORY	2015 EUROPEAN RED LIST CATEGORY
<i>Anas acuta</i>	Northern Pintail	VU	LC
<i>Aythya fuligula</i>	Tufted Duck	NT	LC
<i>Somateria mollissima</i>	Common Eider	EN	VU
<i>Alectoris rufa</i>	Red-legged Partridge	NT	LC
<i>Coturnix coturnix</i>	Common Quail	NT	LC
<i>Calidris pugnax</i>	Ruff	NT	LC
<i>Gallinago gallinago</i>	Common Snipe	VU	LC
<i>Tringa totanus</i>	Common Redshank	VU	LC
<i>Corvus frugilegus</i>	Rook	VU	LC



Die Teilnahme von FACE und seinen Mitgliedern war von entscheidender Bedeutung für die Vertretung der Interessen der Jägerschaft während dieser Workshops.

Für die westliche Zugroute (Frankreich, Spanien, Portugal und drei nordwestliche Regionen Italiens) wurde für die Saison 2021 eine Nullentnahme beschlossen. Obwohl das Populationsmodell, das die Wachstumsrate der Art schätzt, zeigt, dass eine begrenzte und nachhaltige Bejagung möglich wäre, wählte die Europäische Kommission einen sehr vorsichtigen Ansatz.

Für die zentrale/östliche Flugroute (Malta, Griechenland, Italien, Österreich, Bulgarien, Rumänien, Zypern) hatten Untersuchungen gezeigt, dass geringere Entnahmen möglich sind. Vorsorglich wurde eine 50 %ige Verringerung der Entnahmen empfohlen und von den zuständigen nationalen Jagdverbänden auch unterstützt.

Nach Abschluss der Turteltaubenjagdsaison 2021 werden FACE und seine Mitglieder den AHM-Prozess für die Jagdsaison in 2022 mit Daten und fachlichem Rat unterstützen.

Table 2: Jagdbare Arten, deren Bewertung in 2021 zu einem *besseren* Status führte

SCIENTIFIC NAME BY TAXONOMIC ORDER	ENGLISH NAME	2021 EUROPEAN RED LIST CATEGORY	2015 EUROPEAN RED LIST CATEGORY
<i>Aythya marila</i>	Greater Scaup	LC	VU
<i>Clangula hyemalis</i>	Long-tailed Duck	LC	VU
<i>Lagopus lagopus</i>	Willow Grouse	LC	VU
<i>Lagopus muta</i>	Rock Ptarmigan	LC	NT
<i>Alectoris chukar</i>	Chukar	LC	NT
<i>Limosa limosa</i>	Black-tailed Godwit	NT	VU
<i>Numenius arquata</i>	Eurasian Curlew	NT	VU
<i>Larus argentatus</i>	European Herring Gull	LC	NT
<i>Turdus iliacus</i>	Redwing	LC	NT

GROSSRAUBTIERE



Die europäische Jägerschaft ist aktiv an der Erhaltung von Großraubtieren beteiligt und engagiert sich konkret an ihrer Überwachung und der Bewirtschaftung ihrer Lebensräume und Beutetiere auf unserem Kontinent. In Europas dicht besiedelten multifunktionellen Landschaften müssen Menschen und Großraubtiere einen Weg des Miteinanderlebens finden, und Jäger sind - und müssen – Teil der Lösung sein. In diesem Sinne engagiert sich FACE auf mehreren Ebenen für die Förderung des Managements und der Erhaltung von Großraubtieren und stützt sich dabei auf wissenschaftliches Knowhow zu Populationen sowie die menschlichen Aspekte im Sinne einer effektiven Verringerung von Konflikten.

Am 12. Oktober 2021 veröffentlichte die Europäische Kommission (EK) den lang erwarteten, überarbeiteten

Leitfaden der EK zum “strengen Schutz von Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der Habitat-Richtlinie”. Das Dokument aktualisiert und ersetzt den früheren Leitfaden aus dem Jahr 2007 und ist besonders wichtig für das Management von Großraubtieren.

Das rechtlich nicht verbindliche Dokument gibt die Auffassung der Europäischen Kommission zu den rechtlichen Bestimmungen der Artikel 12 und 16 der Habitat-Richtlinie wieder (einschließlich der jüngsten Urteile des Gerichtshofs der Europäischen Union). Darüber hinaus berücksichtigt es die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den vergangenen 15 Jahren der Umsetzung dieser Richtlinie. Es führt keine rechtlichen Änderungen an den bestehenden Ausnahmeregelungen ein.

Im Anschluss an die Veröffentlichung erstellte FACE eine Analyse und einen Aktionsplan zur Unterstützung der wichtigsten Ziele seines Engagements zu der Habitat-Richtlinie sowie Großraubtieren:

1. Sicherstellung, dass die in die Habitat-Richtlinie aufgenommene Flexibilität ungehindert erhalten bleibt und auf nationaler Ebene umgesetzt wird.
2. Korrekte Umsetzung von Artikel 19 der Habitat-Richtlinie, der eine Anpassung des Schutzniveaus für die Populationen bestimmter Arten verlangt, wenn diese einen günstigen Erhaltungszustand erreichen.
3. Betonung der Tatsache, dass eine aktive Bewirtschaftung und Regulierung durch Tötung mit dem Erreichen eines günstigen Erhaltungszustands vereinbar sein können, was durch zahlreiche Beispiele in ganz Europa belegt wird.

FACE tauschte sich hierzu auch mit mehreren Abgeordneten aus und traf Vertreter der Europäischen Kommission für Gespräche über einige Unzulänglichkeiten dieses Leitfadens, wie z.B. die Förderung einer geringeren Flexibilität.

Auch die FACE Arbeitsgruppen Recht und Großraubtiere trafen sich zwecks Erörterung der Auswirkung des überarbeiteten Leitfadens der EK auf die Jagd und Jägerschaft in der Zukunft hierzu zu einer virtuellen Sitzung.



BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Jäger teilen eine Leidenschaft für die Natur und die Tierwelt. Deshalb engagieren sie sich tagtäglich in ganz Europa für den Erhalt und die Wiederherstellung der Biodiversität. FACE hat das FACE Biodiversitätsmanifest ins Leben gerufen, um das aktive Engagement der europäischen Jäger für die Erhaltung der Biodiversität und ihren wichtigen Beitrag zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 vor Ort zu zeigen. Die bedeutende Rolle der Jäger bei der Erhaltung der Biodiversität wird damit sowohl den politischen Entscheidungsträgern als auch der breiten Öffentlichkeit anhand von Beispielen ihrer Initiativen in ganz Europa verdeutlicht.

FACE Biodiversitätsmanifest

Im Jahr 2021 führte FACE eine neue Website für das Biodiversitätsmanifest ein - www.biodiversitymanifesto.com - die es jedem ermöglicht, sein Projekt auf einfache Weise zu teilen. Das Biodiversitätsmanifest (BDM) ist eine umfangreiche Datenbank jagdbezogener Naturschutzprojekte zur Unterstützung der Advocacy-Arbeit von FACE in Brüssel. Es belegt überzeugend, dass Jäger einen entscheidenden Beitrag zur

Wiederherstellung von Lebensräumen, Schutzgebieten, zur Überwachung von Arten und vielem mehr leisten.

- **485+** jagdbezogene Naturschutzprojekte
- **45%** aller Projekte konzentrieren sich auf landwirtschaftlich genutzte Lebensräume
- **25%** aller Projekte finden in "Natura 2000"-Gebieten statt
- **8** große Kategorien, unter denen die Projekte jedes Jahr gemeldet werden

Jeden Monat wählt FACE ein jagdrelevantes Erhaltungsprojekt in Europa als "*Projekt des Monats*" aus und unterstreicht damit dessen Bedeutung für aktuelle politische Themen. Die Projekte zeigen eine Auswahl der vielen großartigen Initiativen von Jägern für den Erhalt der Biodiversität. Weitere Erhaltungsprojekte zur optimalen Unterstützung unserer Arbeit als Vertreter der europäischen Jäger sind jederzeit willkommen. Dies können Projekte zum Lebensraum- und Artenmanagement, zur Überwachung und Forschung sowie Sensibilisierung sein, deren wichtigstes Kriterium ist, dass der Beitrag der Jäger der Biodiversität in irgendeiner Weise zugutekommt.







BDM-Berichterstattung

Jedes Jahr erstellt FACE einen Umsetzungsbericht zur Bewertung der Fortschritte der Jäger in der Praxis. Der Bericht aus 2021 basierte auf mehr als 470 Projekten, die von europäischen Jägern durchgeführt wurden und zeigen, wie diese zur Erhaltung der Biodiversität beitragen. Dieser Bericht konzentriert sich darauf, wie die Arbeit der Jäger bereits zur Erreichung der in

der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 festgelegten Maßnahmen beigetragen hat.

10 Jahre Förderung des Erhaltungswertes der Jagd

Anlässlich der 58. FACE Generalversammlung in Budapest feierten die FACE Mitglieder und Delegierten das 10-jährige Bestehen des Biodiversitätsmanifests





mit einer überraschenden Preisverleihung und einer Geburtstagstorte. FACE Präsident Torbjörn Larsson würdigte die stetig wachsende Zahl außergewöhnlicher Erhaltungsprojekte und dankte den Mitgliedern für die Bereitstellung ihrer Projekte. FACE veranstaltete aus diesem Anlass eine Preisverleihung zur Würdigung der besonderen Erhaltungsbemühungen seiner Mitglieder im Rahmen des Biodiversitätsmanifests.

Torbjörn Larsson lobte die erfolgreiche Arbeit der letzten 10 Jahre: *“Mit Hunderten von erfassten Projekten, die alle in einem digitalen Raum verfügbar sind, verfügen wir nun über starke und unwiderlegbare Beweise, die zeigen, dass Jäger einen entscheidenden Beitrag zur Wiederherstellung von Lebensräumen, Schutzgebieten, zur Überwachung von Arten und vielem mehr leisten.”*

Auszeichnungen in 2021 für ausgezeichneten Beiträge von FACE Mitgliedern zum FACE Biodiversitätsmanifest

- **Bestes Turteltaubenprojekt** – *Hellenic Hunters' Confederation*
- **Bestes Projekt des Monats** – *Polish Hunting Association*
- **Bestes Projekt Medienberichterstattung** – *Federation for Hunting & Conservation, Malta*
- **Die meisten BDM Projektes** – *Fédération Nationale des Chasseurs*
- **Bestes Forschungs-/Monitoringprojekt** – *Federazione Italiana Della Caccia*
- **Bestes Video** – *Czech Hunting Association*
- **Bestes Projekt zu Invasiven Gebietsfremden Arten** – *European Bowhunting Federation*
- **Bestes Artenprojekt** – *Real Federación Española De Caza*
- **Bestes Projekt zur Wiederherstellung von Lebensräumen** – *Hubertus Vereniging Vlaanderen*
- **Innovativstes Projekt** – *Estonian Hunters' Society*

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 hat ihre letzte Phase erreicht. Nach langwierigen und komplexen Trilog-Verhandlungen erzielten die Verhandlungsteams des Europäischen Parlaments (EP) und des Rates der



Europäischen Union (EU-Rat) Ende Juni 2021 eine Einigung über den Wortlaut der GAP. Das Plenum

des Europäischen Parlaments unterstützte diese Einigung Ende November. Über die Einigung wurde viel zwischen dem EP und dem EU-Rat gesprochen - wobei der endgültige Text weniger ehrgeizig ist als der ursprüngliche Vorschlag der Europäischen Kommission (EK).

Im Laufe des Jahres 2021 arbeiteten die Mitgliedstaaten ihre GAP-Strategiepläne zur Vorlage an die Europäische Kommission bis Ende des Jahres aus. Die Kommission analysiert diese Pläne und entscheidet, ob sie spezifische Empfehlungen aussprechen und diese bis Ende 2022 genehmigen wird. Die GAP-Strategiepläne werden im Januar 2023 in Kraft treten. FACE und seine Mitglieder setzten sich für wirksame Öko- und Agrarumweltprogramme zur Umkehr des Verlusts der Biodiversität auf den landwirtschaftlichen Flächen Europas umzukehren und der Schaffung geeigneter Lebensräume für Niederwildarten.

Europäischer Grüner Deal

Der Europäische Grüne Deal wurde erstmals im Dezember 2019 mit dem übergeordneten Ziel vorgestellt, **dass die EU bis 2050 klimaneutral wird** - was zu einer saubereren Umwelt, erschwinglicherer



Energie, intelligenterem Verkehr, neuen Arbeitsplätzen und einer insgesamt besseren Lebensqualität führen soll. Die Europäische Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen angenommen, um die Klima-, Energie-, Verkehrs- und Steuerpolitik der EU so zu gestalten, dass die Netto-Treibhausgasemissionen reduziert werden können.

Darüber hinaus setzte die Europäische Kommission ihre Arbeit an mehreren Initiativen im Rahmen der EU-Biodiversitätsstrategie sowie der Strategie "vom Hof auf den Tisch" fort, die auch geschützte und streng geschützte Gebiete umfassen. Dank der von FACE und seinen Mitgliedern geleisteten Lobbyarbeit waren die Fortschritte bei letzteren weitgehend positiv. So hat die Europäische Kommission ihren Ansatz für streng geschützte Gebiete geändert. Die Jagd wird nicht mehr als eine extraktive Aktivität eingestuft, die in Schutzgebieten verboten werden sollte. Die vierte Fassung des "Technischen Vermerks zu den Kriterien für die Ausweisung von Schutzgebieten" verlangt, dass die betreffende Tätigkeit die natürlichen Prozesse im Wesentlichen ungestört lässt und mit den Erhaltungszielen der Gebiete auf der Grundlage einer Einzelfallprüfung vereinbar ist.

An einer weiteren Front veröffentlichte die Europäische Kommission im Juli 2021 auch ihre EU-Forststrategie für 2030, worauf sowohl Abgeordnete als auch nationale Regierungen zunächst sehr kritisch reagierten, da die EU keine eindeutige Zuständigkeit für Maßnahmen in diesem Bereich hat. Viele argumentieren außerdem, dass die Strategie die multifunktionale Rolle der Wälder nicht anerkennt. Die Forststrategie überschneidet sich teilweise mit der Diskussion über streng geschützte Gebiete. Nach Ansicht der Europäischen Kommission sollten alle Primär- und Altwälder unter strengem Schutz stehen. Künftig wird die Jagd in diesen Gebieten erlaubt sein, wenn die beiden oben genannten Kriterien erfüllt sind.



INVASIVE GEBIETSFREMDE ARTEN

Verordnung über invasive gebietsfremde Arten: Aktuelle Entwicklungen und Zusammenarbeit mit der Berner Konvention

Invasive gebietsfremde Arten (IGA) sind eine der fünf Hauptursachen für den Verlust der Biodiversität. Allein in Europa gibt es über 12.000 gebietsfremde Arten, von denen 15 % invasiv sind und eine ernsthafte Bedrohung für die Biodiversität in Europa darstellen.

Das Rechtsinstrument für invasive gebietsfremde Arten ist die EU-Verordnung Nr. 1143/2014 und die ihr zugrunde liegende Liste der invasiven gebietsfremden Arten von Unionsinteresse (die „Unionsliste“), die regelmäßig aktualisiert werden muss. Nach Abschluss der Risikobewertungen und sozioökonomischen Folgenabschätzungen im Jahr 2021 werden Anfang 2022 insgesamt 30 neue Arten in die Unionsliste aufgenommen. Für Jäger sind dabei drei Arten relevant: der Kanadische Biber (*Castor canadensis*), der Chital-Hirsch (*Axis axis*) und das Finlayson-Eichhörnchen (*Callosciurus finlaysonii*).

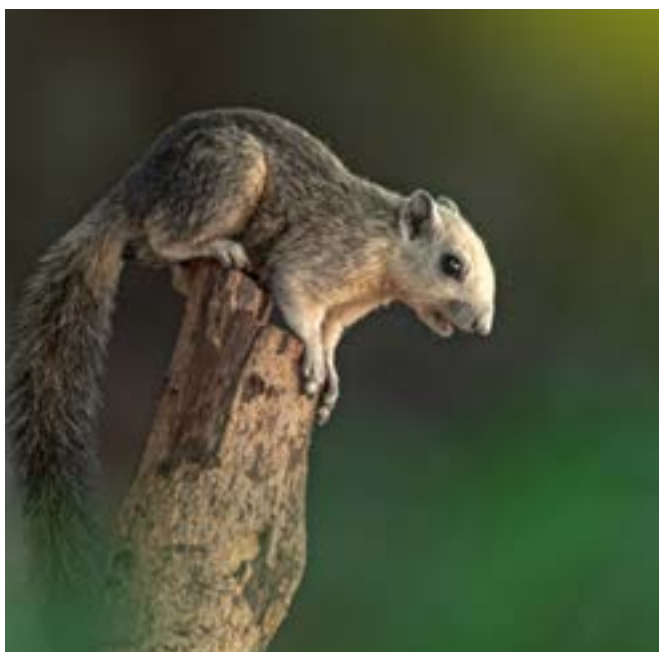
Jäger spielen eine wichtige Rolle bei der Bewirtschaftung und Bekämpfung invasiver Arten. Dies wurde in diesem Jahr auch durch das Sekretariat der Berner Konvention anerkannt. FACE erhielt die Gelegenheit, seinen Bericht



über die Umsetzung des Verhaltenskodex für die Jagd und IGA im Jahr 2021 auf der 41. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention vom 29. November bis 3. Dezember 2021 vorzustellen.

Das Sekretariat der Berner Konvention erklärte hierzu: *“Die Organisationen der Zivilgesellschaft spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der von der Berner Konvention entwickelten Strategien und Instrumente. Das Sekretariat der Berner Konvention ist dankbar für die Bemühungen von FACE und dem IAF, regelmäßig mit Jagdverbänden in ganz Europa zur Bekämpfung der Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten zusammenzuarbeiten.*

Im Jahr 2021 wurden im Biodiversitätsmanifest von FACE, das eine umfangreiche Datenbank mit Erhaltungsprojekten enthält, zahlreiche Beispiele für die gute Arbeit von Jägern im Umgang mit IAS veröffentlicht. <https://www.biodiversitymanifesto.com/category/invasive-alien-species/>





INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN

FACE beteiligt sich aktiv an wichtigen internationalen Übereinkommen. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Mitglieder leistet es fachliche Beratung, sorgt für Koordination und Synergien und sensibilisiert für Themen. Auf diese Weise ist FACE über alle internationalen Naturschutzentscheidungen informiert und in diese eingebunden.

Hierdurch hat FACE die Chance, das Bewusstsein für das internationale Profil von Jägern als Naturschützer zu schärfen und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Naturschützern zu finden.

Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES)



CITES soll den internationalen Handel mit Exemplaren wildlebender Tiere und Pflanzen auf einem nachhaltigen Niveau regeln, um sicherzustellen, dass diese nicht bedroht sind. Das Übereinkommen ist vor allem für Jäger in Bezug auf die Einfuhr bzw. Ausfuhr von Jagdtrophäen von Bedeutung. Außerdem ist CITES eines der wichtigsten internationalen Abkommen für:

- die Festlegung der globalen Erhaltungsagenda;
- die Festlegung von Erhaltungsgrundsätzen sowie
- die Bereitstellung der Instrumente und Mittel für die Zusammenarbeit,



73. Ständiger Ausschuss und 31. Tierschutzausschuss von CITES

Nach der Vertagung der Ausschusssitzung im Oktober 2020 fand die 73. Sitzung des Ständigen Ausschusses vom 5. bis 7. Mai 2021 statt. Die Mitglieder und Beobachter dieses Ausschusses befassten sich mit verschiedenen operativen und politischen Fragen, die die Umsetzung des Übereinkommens betreffen, sowie mit den Fortschritten der bereits eingerichteten Arbeitsgruppen. FACE verfolgte mit großem Interesse die erste Online-Sitzung von CITES und beteiligte sich an den entsprechenden Diskussionen.

Die Sitzungen des Tierausschusses fanden am 31. Mai und 1. Juni 2021 sowie eine gemeinsame Sitzung mit den Pflanzenausschüssen am 4. Juni 2021 statt. FACE verfolgte die Online-Diskussionen des Tierausschusses, an denen eine große Anzahl von Ausschussmitgliedern und Beobachtern teilnahm. Auf der Grundlage seiner Mandate erörterte der Ausschuss verschiedene Themen, darunter den Erhaltungs- und Handelsstatus von



Arten und die Beziehungen des Übereinkommens zu anderen Gremien und Organisationen, wie dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD). Darüber hinaus wurden 20 sitzungsinterne Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit spezifischeren Themen befassen, insbesondere mit Löwen und Geiern. FACE nahm an den Online-Sitzungen sowie mehreren Arbeitsgruppen teil.



IUCN Weltnaturschutzkongress 2021

Vom 3. bis 11. September 2021 fand der IUCN-Weltnaturschutzkongress in Marseille, Frankreich, statt, nachdem er aufgrund der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 verschoben worden war. Mehrere tausend Vertreter von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, indigenen Völkern, Unternehmen und wissenschaftliche Experten trafen sich zur Festlegung der Naturschutzagenda bis 2030 und darüber hinaus.

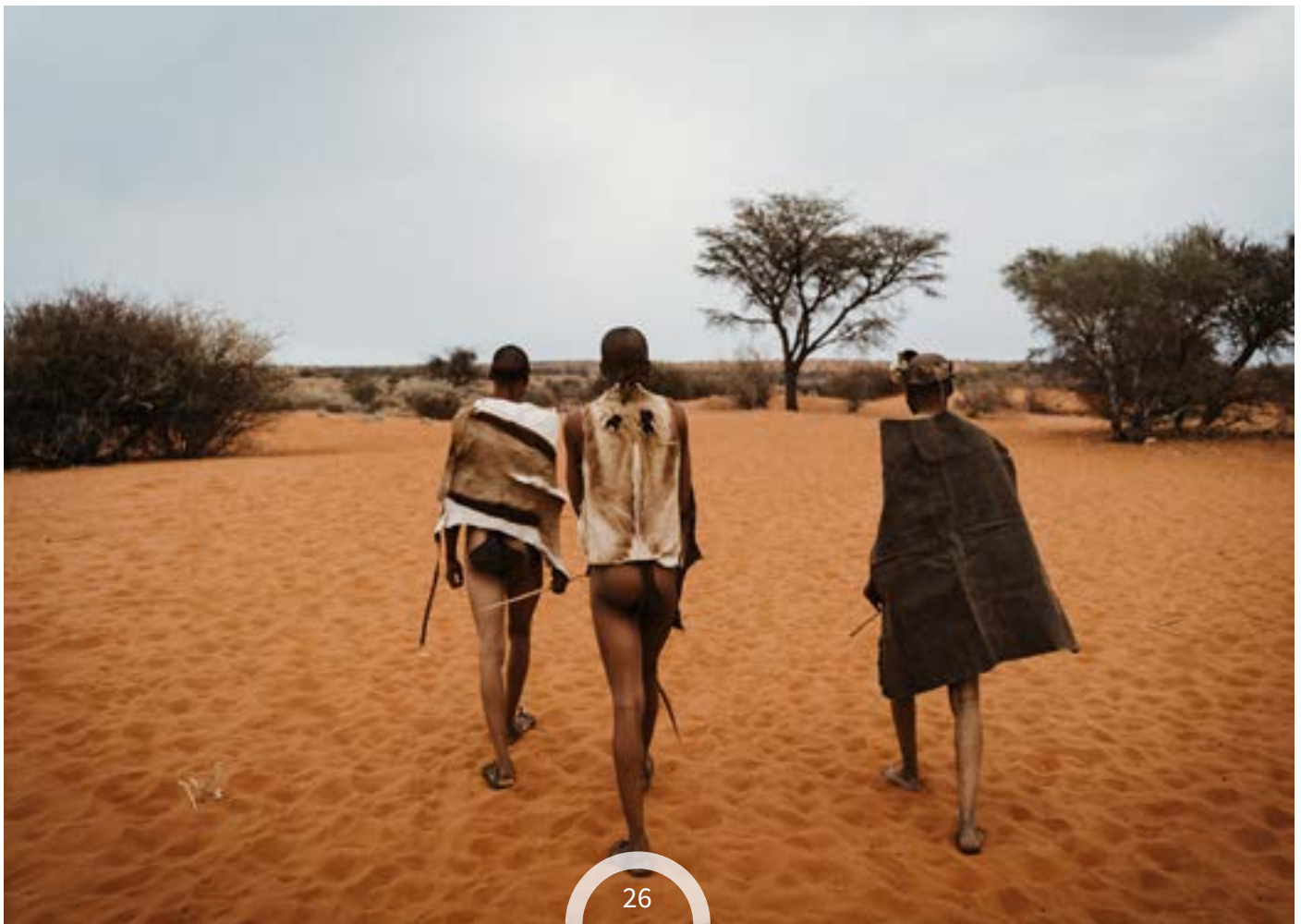
Die Diskussionen und Entscheidungen konzentrierten sich auf drei Hauptthemen:

- die naturbasierte Erholung nach der COVID-19-Pandemie;
- die anhaltende Klima- und Biodiversitätskrise sowie
- die notwendige Umgestaltung des globalen Finanzsystems in einen Investitionsrahmen, welcher der Natur zugute kommt.



Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie (und potenziellen künftigen Pandemien) wurde festgestellt, dass die Pandemierisiken erheblich verringert werden könnten, wenn die Hauptursachen und -treiber für den Biodiversitätsverlust angegangen würden. Außerdem müssen nachhaltige Praktiken der Lebensmittelproduktion gefördert werden. Dazu gehören eine biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft, die Berücksichtigung indigenen und lokalen Wissens sowie eine nachhaltige Jagd, ein nachhaltiger Handel und eine nachhaltige Nutzung von Wildtieren, die die Gesundheit der Umwelt erhalten und verbessern.

FACE sorgte dafür, dass die Debatten über die nachhaltige Nutzung der Natur pragmatisch und evidenzbasiert geführt wurden - im Einklang mit den globalen Agenden zur Erhaltung und Wiederherstellung der Natur. Die nachhaltige Jagd ist und muss auch Teil zukünftiger globaler Erhaltungsstrategien sein.





AEWA

FACE ist Beobachter des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel und beteiligt sich aktiv an den für die Zugvogeljagd relevanten Prozessen in der EU.

Hierzu gehörte die Teilnahme an Sitzungen der technischen Gruppe für das adaptive Entnahmemanagement (AHM) der Eiderente im Jahr 2021, um pro-aktiv die Umsetzung des adaptiven Managements dieser Art zu diskutieren, sobald der Aktionsplan genehmigt ist. Die Genehmigung des Aktionsplans verzögerte sich jedoch aufgrund der Verschiebung der 8. Tagung der Vertragsparteien (MOP8) auf Oktober 2022.

FACE beteiligte sich regelmäßig an den Sitzungen des Technischen Ausschusses, des Ständigen Ausschusses und der Strategischen Arbeitsgruppe der Afrikanisch-Eurasischen Partnerschaft zur Überwachung von Wasservögeln (AEWMP SWG) von AEWA.

FACE beteiligte sich ebenfalls an der Europäischen Gänsemanagementplattform von AEWA und insbesondere an den Sitzungen mehrerer Task Forces, die sich mit Nonnen-, Graugänsen und Zwerggänsen befassen, sowie an der Task Force Landwirtschaft und der Sitzung der internationalen Arbeitsgruppe EGMP.

Übereinkommen über wandernde Arten (CMS)

Als Beobachter des Übereinkommens über wandernde Vogelarten (CMS) beteiligte sich FACE aktiv an jagdrelevanten Prozessen in der EU und vertrat die Jägerschaft im Kampf gegen die illegale Tötung von Vögeln.

Eine wichtige Rolle spielte dabei die Teilnahme von FACE an der Gemeinsamen Tagung des Netzwerks der *Special Focal Points* (SFP) der Berner Konvention zu folgenden Themen:

- die Ausrottung illegaler Tötungen;
- den Fang und Handel mit Wildvögeln;
- die zwischenstaatliche CMSTask Force zur Bekämpfung illegaler Tötungen sowie
- der Fang und Handel mit Zugvögeln im Mittelmeerraum im Juni 2021 (MIKT4)

FACE hatte dank der bereitgestellten Informationen seiner Mitglieder zudem die Gelegenheit, die Arbeit der Jäger im Kampf gegen die illegalen Tötungen von Vögeln vorzustellen.

Darüber hinaus nahm FACE an der 5. Sitzung des Sitzungsausschusses des Wissenschaftlichen Rates der CMS (ScC-SC5) und der Arbeitsgruppen für Vogelarten und terrestrische Arten teil.



Im Rahmen der 52. Sitzung des Ständigen Ausschusses der CMS (STC52) nahm FACE ebenfalls an den Diskussionen über den Entwurf des Mandats für die Einsetzung einer zwischenstaatlichen CMS-Task Force zur schrittweisen Einstellung der Verwendung von Bleimunition einschließlich bleihaltiger Fischereigeräte (*der Lead Task Force*) teil.

Berner Konvention

Die im Jahr 1979 gegründete Berner Konvention ist das erste internationale, dem Naturschutz gewidmete Abkommen, das sowohl Lebensräume als auch Arten schützt. Sie gilt für den größten Teil Europas und einige afrikanische Länder (insgesamt 51 Staaten).

Während des Jahres 2021 verfolgte FACE die Arbeit im Rahmen der Berner Konvention durch die Teilnahme an mehreren Expertengruppensitzungen und stellte hierdurch sicher, dass die Interessen und Bedürfnisse von Jägern sowie die nachhaltige Nutzung von Ressourcen ganz oben auf der Tagesordnung stehen.

Vom 29. November bis 3. Dezember 2021 nahm FACE an der 41. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention, auch Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume genannt, teil.

Die Veranstaltung fand zum zweiten Mal online mit einer Rekordzahl von über 200 Teilnehmern an, darunter 44 Vertragsparteien, statt.

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes über invasive gebietsfremde Arten dankte das Sekretariat der Berner Konvention FACE für die Übergabe des Umsetzungsberichts 2021 des Verhaltenskodex für die Jagd und invasive gebietsfremde Arten. FACE ist stolz darauf, dass die Berner Konvention die Bemühungen der Jäger um invasive gebietsfremde Arten als wirksame Erhaltungsinstrumente anerkennt.

Weitere Höhepunkte der Sitzung waren die verabschiedete Vision der Berner Konvention bis 2030 sowie die Ergebnisse der im Jahr 2021 durchgeführten Aktivitäten.

Auf der Sitzung wurden auch jagdrelevante Themen erörtert:

- die potentielle Ausrottung der Schwarzkopfruderente bis 2025;
- die Bekämpfung der illegalen Tötungen von Vögeln sowie
- das Smaragd-Netzwerk.

Durch die Teilnahme an dieser Sitzung blieb FACE bei diesen Themen auf dem Laufenden.

AIHTS – bessere Umsetzung durch EU-Mitgliedstaaten erforderlich

Gemäß dem Übereinkommen über internationale humane Fangnormen (AIHTS) müssen Fallen, die für bestimmte AIHTS-gelistete Arten verwendet werden, anhand anerkannter Prüfstandards bewertet und anschließend als den AIHTS-Tierschutzanforderungen entsprechend zertifiziert werden.

Die EU-Mitgliedstaaten hatten bis Juli 2016 Zeit, die Verwendung nicht zertifizierter Fallen entsprechend der Normen des Übereinkommens (für in dem Übereinkommen erfasste Arten) zu verbieten. Die

meisten EU-Mitgliedstaaten haben dies jedoch nicht erreicht. FACE wünscht sich mehr Fortschritte bei der Umsetzung dieses Übereinkommens, das effektiver für den Wissensaustausch und die Unterstützung des Wildtiermanagements für invasive gebietsfremde Arten sowie für Erhaltungs- und Forschungszwecke genutzt werden könnte.

Vergleichen Sie hierzu auch die FACE-Website für:

- die Position von FACE zur Fangjagd;
- weitere Informationen zum AIHTS sowie
- unsere Arbeit zu den Best-Practice-Fangrichtlinien für den Marderhund, die Bisamratte, den Rotfuchs, den europäischen Baummarder und den Biber.



GESUNDHEIT & WOHLERGEHEN VON TIEREN

Jäger überwachen aktiv die Gesundheit und das Wohlergehen von Wildtieren. Dazu gehört die schnelle Erkennung und Reaktion auf Krankheiten wie die Afrikanische Schweinepest (ASP), Tollwut und die aviäre Influenza - auch bekannt als "Vogelgrippe" oder „Geflügelpest“. Darüber hinaus sind Europas Jäger wichtige Partner europäischer und internationaler (Weltgesundheitsorganisation OIE) Initiativen zur Bekämpfung von durch Tiere auf den Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen).



FACE stellt sicher, dass die EU-Politik zur Gesundheit und dem Wohlergehen von Tieren für die Jäger auch in der Praxis umsetzbar ist und berät Jäger dazu, wie sie die Verwaltungsvorschriften zum Umgang mit Wildfleisch, dem Wohlergehen von Tieren sowie der öffentlichen Gesundheit und der Tiergesundheit bestmöglich einhalten. FACE nimmt außerdem an vielen internationalen Veranstaltungen und Konferenzen wie auch den Sitzungen des beratenden Ausschusses für Tiergesundheit der Europäischen Kommission teil.

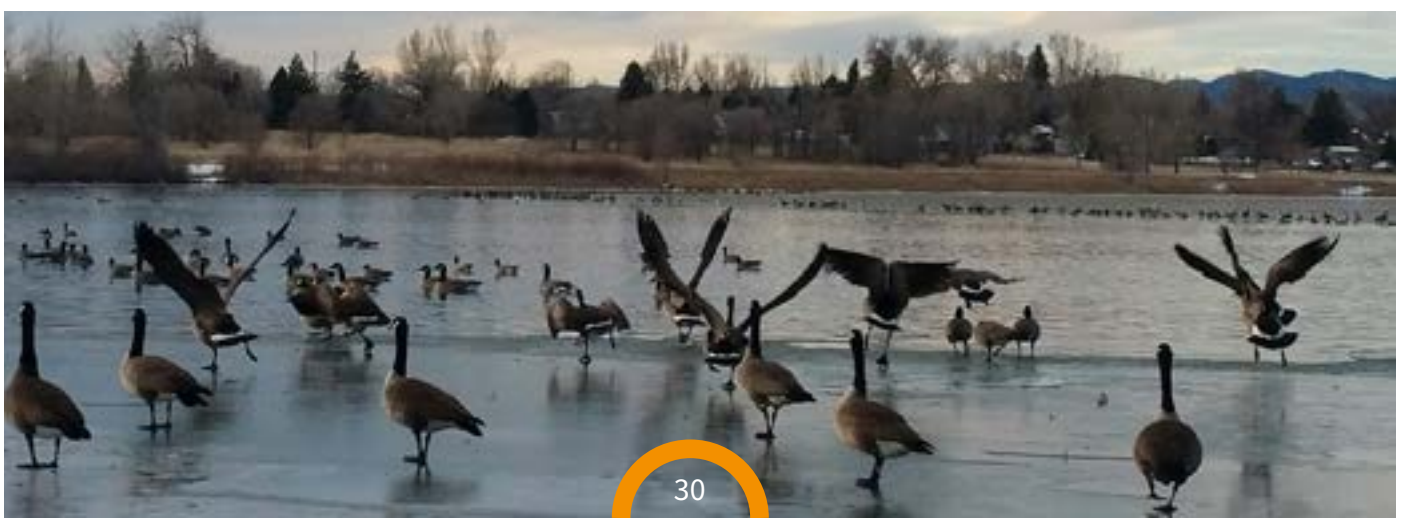
Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) und die Vogelgrippe (AI) haben sich im Jahr 2021 in Europa weiter ausgebreitet. Die ASP ist eine ansteckende Viruserkrankung von Schweinen und Wildschweinen und verläuft in der Regel tödlich. Sie tritt aktuell in den 10 Mitgliedstaaten Litauen, Polen, Estland, Lettland, Deutschland, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Slowakei, Griechenland und Italien auf. Die Vogelgrippe - eine hochansteckende Viruserkrankung, die vor allem Geflügel und wildlebende Wasservögel befällt - ist inzwischen in den nordwestlichen Mitgliedstaaten aufgetreten, nachdem sie sich zunächst in dem südlichen Teil der EU (südlich des Flusses Po) ausgebreitet hatte.



In beiden Fällen sind Biosicherheitsmaßnahmen für die Seuchenprävention nach wie vor unerlässlich. Die Europäische Kommission - GD SANTE - erkennt die wichtige Rolle der Jäger bei der Bekämpfung der ASP und der Reduzierung der Wildschweindichte an. Von rechtlicher Seite wurde 2021 ein neues "Tiergesundheitsgesetz" mit verschiedenen Durchführungsverordnungen verabschiedet, das die EU-Gesetzgebung in diesem Bereich vereinfacht.

FACE war ebenfalls aktiv an einem problematischen Entschließungsantrag zu Antibiotika beteiligt, der von einem Mitglied der Grünen Partei im Europäischen Parlament eingebracht worden war. Dieser Entschließungsantrag sprach sich für die Reservierung einer breiteren Liste von Antibiotika für die Behandlung des Menschen aus, so dass (veterinärmedizinisch) unentbehrliche Antibiotika nicht mehr für die Behandlung von Tieren verwendet werden könnten - mit potenziell schwerwiegenden Folgen für Jagdhunde, Raubvögel und Pferde. Letztendlich setzte sich der von der Europäischen Kommission vorgeschlagene vernünftige Ansatz - in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der EU-Behörden - durch, und der Antrag wurde im September im Europäischen Parlament abgelehnt.







Afrikanische Schweinepest erreicht Italien: Mehrere Fälle bestätigt

Am 7. Januar 2022 bestätigten die regionalen Behörden den ersten Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) - einer ansteckenden Viruserkrankung von Schweinen und Wildschweinen - in Piemont, Italien. Die Krankheit wurde bei der Untersuchung eines Wildschweinkadavers durch das Institut für experimentelle Zooprophyaxe der Regionen Piemont, Ligurien und Aostatal festgestellt. Der Tierkörper wurde in Ovada (Provinz Alessandria), etwa 120 km südwestlich von Mailand in Norditalien, gefunden. Weitere Tierkörper wurden in benachbarten Gebieten - Franconalzo, Voltaggio und Isola del Cantone - zwischen Piemont und Ligurien gefunden, so dass es bisher sechs Fälle gab. Das vom Gesundheitsministerium ermittelte Infektionsgebiet umfasst nun 114 Gemeinden, davon 78 in Piemont und 36 in Ligurien.

Nächste Schritte in Italien

In der Folge forderte das Gesundheitsministerium die beiden Regionen auf, die Jagd in allen Gemeinden innerhalb des infizierten Gebiets auszusetzen. Die angrenzenden Regionen wurden angewiesen, eine Reihe von Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der ASP durchzuführen. Der italienische Jagdverband Federcaccia (FIDC) mobilisierte seine nationalen Einrichtungen für eine Zusammenarbeit mit den Regionen entsprechend der nationalen Protokolle. Die Aufgabe besteht darin, die Fundorte der Kadaver schnell zu isolieren, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. .

Erfolgreiche Ausrottung der ASP

Die Tschechische Republik und Belgien haben die Seuche erfolgreich ausgerottet und wurden von der Europäischen Kommission als ASP-frei erklärt. Beide Länder haben eine Vorbildfunktion für andere betroffene Länder in Sachen einer wirksamen Bekämpfung der ASP - einschließlich optimaler Biosicherheitsmaßnahmen, Überwachung und Kontrolle.

Die Rolle der Jäger bei der Bekämpfung der ASP

Jäger sind ausgebildete Tiergesundheitsexperten und spielen daher eine Schlüsselrolle bei der Erkennung, Überwachung und Bekämpfung von Krankheiten wie der ASP. Aufgrund der hohen und schnell wachsenden Wildschweinpopulationen, die zur Übertragung der ASP beitragen, ist ein Populationsmanagement unerlässlich.

Maßnahmen auf EU- und internationaler Ebene

Sowohl FACE als auch der Internationale Rat für die Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) sind weiterhin aktiv in der Kommunikation mit ihren Mitgliedern und zahlreichen Interessenvertretern in den politischen Diskussionen über die künftige ASP-Bekämpfung.

Further information

Pressemitteilung von Federcaccia <https://www.federcaccia.org/peste-suina-no-allarmismi-e-strumentalizzazioni-ma-concreto-coinvolgimento-del-mondo-venatorio/>

FACE Empfehlungen für Jagdverbände und Jäger zur Vorbereitung auf und zum Umgang mit der ASP in der Praxis: <https://www.face.eu/animal-welfare/african-swine-fever/recommendations/>

FEUERWAFFEN UND MUNITION

FACE und seine Mitglieder wollen sicherstellen, dass Jäger Feuerwaffen und Munition ohne ungerechtfertigten bürokratischen Aufwand, Kosten oder Einschränkungen sicher erwerben, besitzen, verwenden und mit diesen reisen können. In Bezug auf Feuerwaffen werden viele dieser Kriterien bereits durch das EU-Recht entweder im Rahmen der vollständigen Harmonisierung oder über Mindestregelungen geregelt. Darüber hinaus will FACE will dafür sorgen, dass Jäger leichter Informationen über und Zugang zu wirksamer Munition erhalten, die verfügbar, bezahlbar und für den beabsichtigten Zweck sicher im Gebrauch ist.

Feuerwaffen-Richtlinie:

Im Jahr 2021 setzte FACE die Überwachung der nationalen Umsetzung der Feuerwaffenrichtlinie fort, die in einigen Ländern noch nicht abgeschlossen ist. FACE beriet seine Mitglieder in Fällen, in denen einige Regierungen versuchten, ungerechtfertigte Beschränkungen für Feuerwaffen für die Jagd einzuführen. In Bezug auf den Europäischen Feuerwaffenpass (EFP) hat sich FACE für ein digitales System eingesetzt und eine korrekte Umsetzung (z.B. in Schweden) gefordert. Für das Jahr 2021 entwickelte FACE eine Karte der nationalen Vorschriften für das Reisen mit Schusswaffen nach dem Brexit, bei dem der EFP für britische Bürger nicht mehr gelten wird.

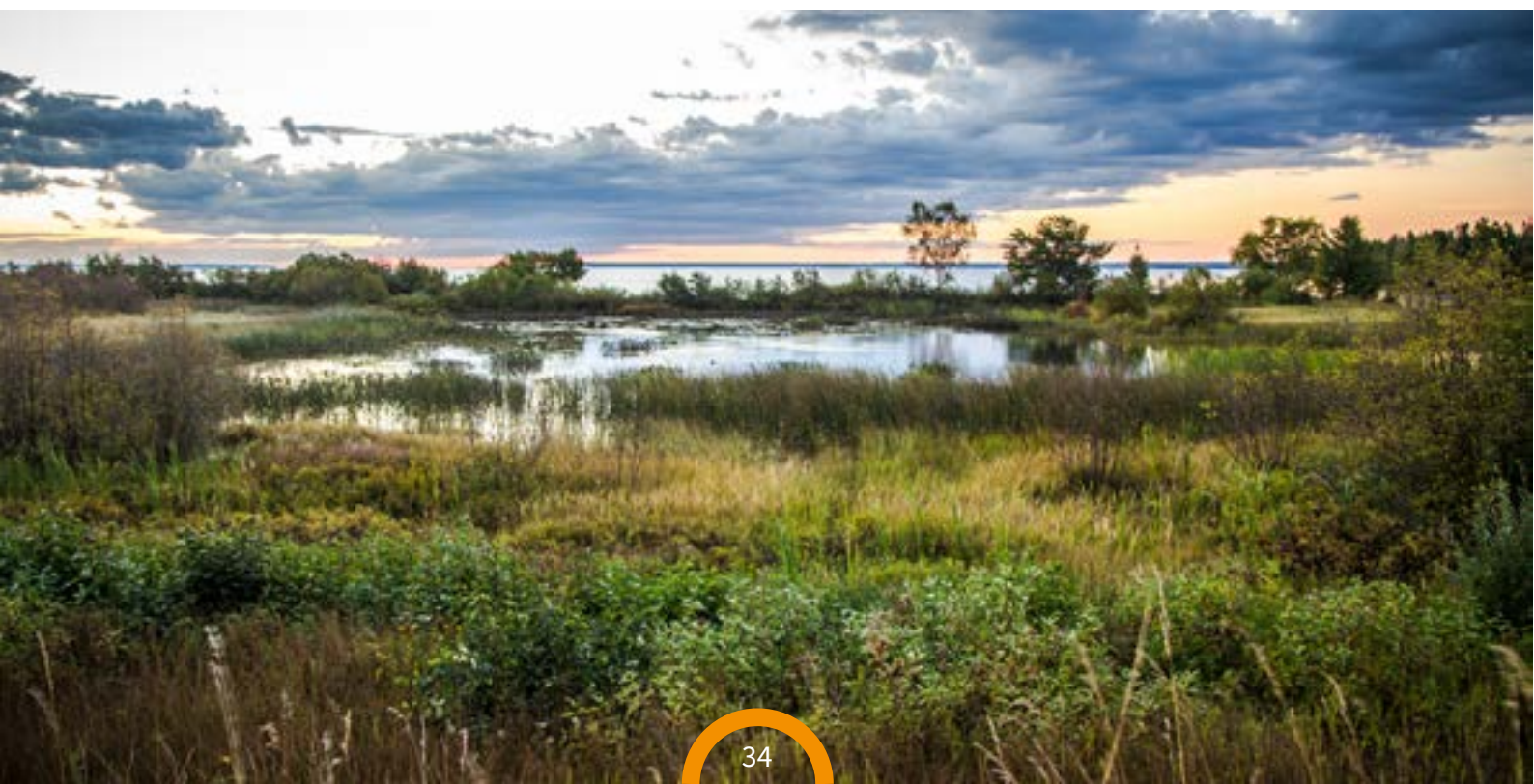
EU-Verordnung über die Verwendung von Bleischrot über Feuchtgebieten veröffentlicht

The EC regulation banning lead shot over wetlands was published in early 2021 and will take effect from February 2023 onwards in all EEA countries.

Was macht diese Verordnung anders?

- Die Definition des Begriffs "Feuchtgebiete" könnte weiter gefasst sein als die bestehenden nationalen Rechtsvorschriften. Sie könnte zum Beispiel Torfgebiete - mit und ohne sichtbarem Gewässer umfassen
- Erschwerend kommt hinzu, dass alle Feuchtgebiete eine feste Pufferzone von 100 Metern um sie herum haben. Das Abfeuern von Bleischrot in oder innerhalb von 100 Metern um Feuchtgebiete ist verboten, unabhängig von der bejagten Art.
- Jeder, der Bleischrot in einem Umkreis von 100 Metern von "Feuchtgebieten" mit sich führt, könnte sich des Schießens auf Feuchtgebiete schuldig machen, es sei denn, die betreffende Person kann nachweisen, dass dieses für eine andere Art des Schießens bestimmt ist.

Nach umfassender Kritik von FACE, seinen Mitgliedern





und Partnern an der mangelnden Rechtssicherheit der Ramsar-Definition erklärte die Europäische Kommission, dass die Definition von Feuchtgebieten im Einklang mit dem "Ziel" der Verordnung "verhältnismäßig" ausgelegt werden sollte.

Beschränkung von Blei in sämtlicher Munition

Im Jahr 2021 beschäftigte sich die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) mit der Ausarbeitung eines Beschränkungsvorschlags, der sich mit den Risiken für Wildtiere und Menschen (durch den Verzehr von Wildfleisch) befasst, die von Blei in sämtlicher Munition (Schrot und Kugeln), einschließlich des Schießsports, ausgehen. Auch Blei in Angelgewichten ist in dem Vorschlag enthalten.

Der ECHA-Vorschlag wurde im vergangenen Jahr von ihrem Ausschuss für Risikobeurteilung (RAC) und ihrem Ausschuss für sozioökonomische Analyse (SEAC) bewertet und diese Arbeit wird bis 2022 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres 2021 fanden einige Konsultationen mit relevanten Interessengruppen, darunter auch FACE, statt, die bis 2022 fortgesetzt werden.

Aus Sicht von FACE müssen alle weiteren Maßnahmen, die über Bleischrot über Feuchtgebieten hinausgehen,

in einem angemessenen Verhältnis zu den nachgewiesenen Risiken für Wildtierpopulationen und die menschliche Gesundheit durch den Verzehr von Wildtieren stehen (unter Berücksichtigung von Risikomanagementmaßnahmen). Darüber hinaus müssen alle Vorschläge angemessene Ausnahmeregelungen (z.B. für das Sportschießen) und Ausnahmeregelungen für den Fall vorsehen, dass es keine Alternativen gibt und/oder diese technisch nicht realisierbar sind.

FACE Ammunition Working Group

Die FACE Arbeitsgruppe "Munition" engagierte sich im Jahr 2021 aktiv an Diskussionen zu wichtigen politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit Munition. Ein Beispiel für eine frühere Initiative der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer FACE Website zu dem "Leitfaden für das Management von Risiken durch Bleimunition":

www.leadammunitionguidance.com



JAGDMETHODEN UND -KULTUR

Im Jahr 2021 verabschiedete FACE eine Position zur Falknerei, die sich für die Förderung der weiteren Entwicklung der Falknerei - der Kunst der Jagd mit dressierten Greifvögeln - in ganz Europa einsetzt. Die Falknerei schützt das kulturelle Erbe und bringt gleichzeitig wichtige Vorteile für den Naturschutz und sozioökonomische Vorteile mit sich. Die Position wurde von den FACE Mitgliedern auf der FACE Generalversammlung im September 2021 einstimmig angenommen.

Darüber hinaus freute sich FACE Ende des Jahres 2021 über die Entscheidung der UNESCO, sechs neue Länder in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit (ICH) unter dem Titel "Falknerei, ein lebendiges Kulturerbe der Menschheit" aufzunehmen. Sämtliche 180 Länder der UNESCO ICH mussten der

Aufnahme zustimmen, da die Konvention im Konsens arbeitet. Die Aufnahme dieser sechs Länder fördert die weltweite Anerkennung der 24 bisherigen Länder und unterstreicht die Notwendigkeit, die kulturelle Bedeutung der Falknerei zu fördern und zu unterstützen. Mit der Aufnahme eines Elements in die internationale UNESCO-Liste sind Regierungen nicht nur verpflichtet, dieses zuzulassen, sondern auch zu unterstützen und zu fördern. Diese weitere Aufnahme kann zur Untermauerung von Argumenten zugunsten der Falknerei genutzt werden - auch in Ländern, die das Übereinkommen nicht unterzeichnet haben.

Im Jahr 2021 arbeitete FACE auch aktiv mit dem Europäischen Bogenjagdverband (EBF) an einer Reihe von Initiativen zur Förderung der Bogenjagd in verschiedenen europäischen Ländern zusammen.





FACE PATRONATSPROGRAMM

Das im Jahr 2019 entwickelte Patronatsprogramm von FACE bietet dem Jagdsektor ein Mittel zur Förderung einer starken Zukunft für die Jagd und Wildtiererhaltung; legt den Grundstein für den Aufbau eines effektiven und gut miteinander verbundenen Netzwerks und unterstützt die Arbeit von FACE in den Bereichen Jagd, Naturschutz, Kommunikation, Wissenschaft, EU- und internationaler Politik sowie rechtlicher Angelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit.

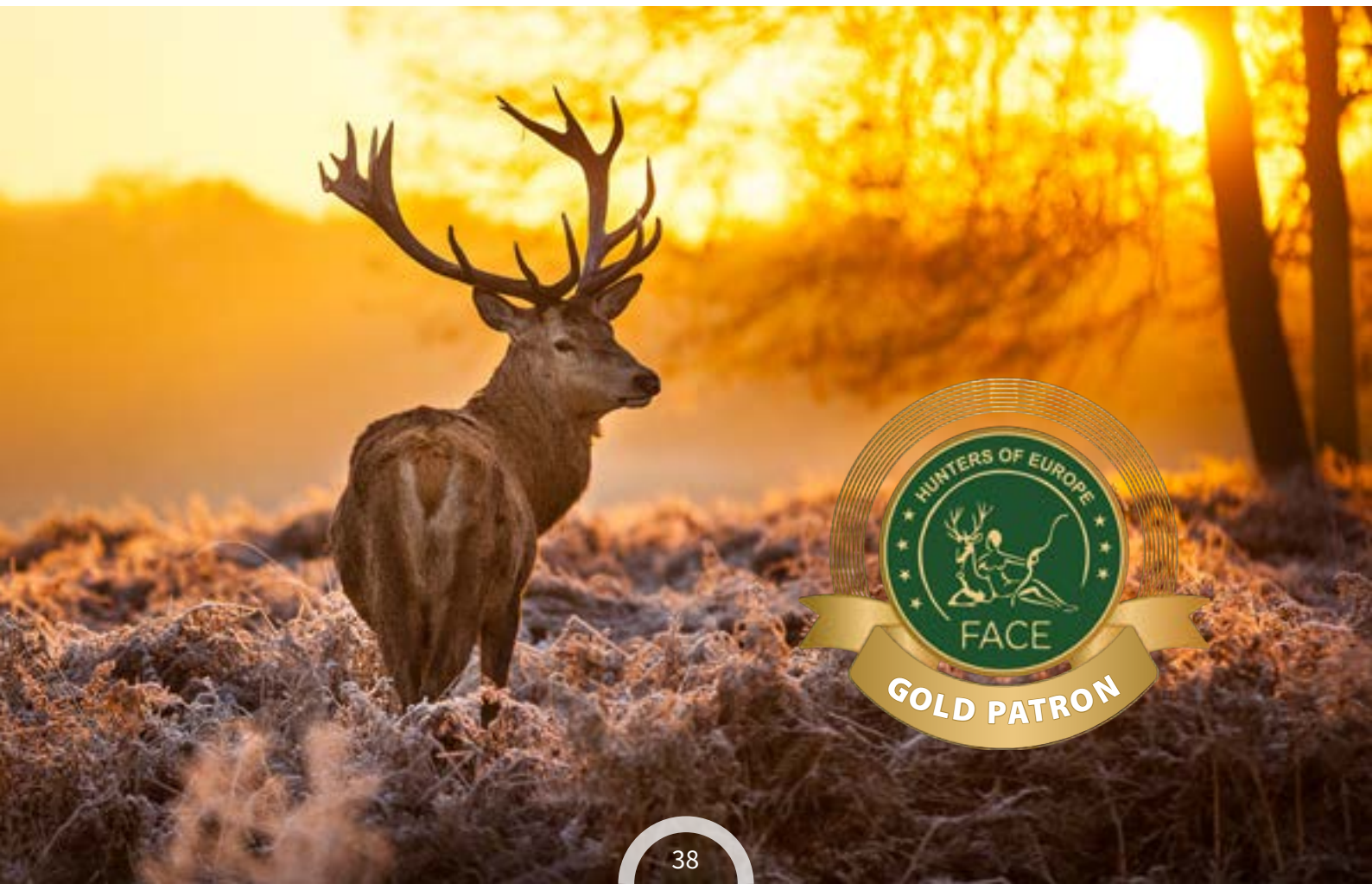
FACE begrüßt die Unterstützung von Interessengruppen, um:

- eine gute Entscheidungsfindung im Bereich Jagd und Naturschutz zu gewährleisten;
- eine solide Grundlage für den Umgang mit komplexen EU-relevanten und internationalen politischen Angelegenheiten zu schaffen;
- die wichtige Erhaltungsarbeit der Jäger für die biologische Vielfalt zu fördern und
- den Nutzen der Jagd für Natur und Gesellschaft hervorzuheben.

Förderer des Patronatsprogramms profitieren von einem direkten Kontakt zu dem FACE-Team in Brüssel und Einblicken in unsere jagdrelevante Arbeit und jagdbezogenen Themen.

Die renommierte deutsche Marke **BLASER** wurde im Jahr 1957 von Horst Blaser gegründet. Das Unternehmen stellt hochwertige Jagdflinten und Büchsen sowie eine Vielzahl weiterer Produkte her, die von Jagdwaffen über Jagdausrüstungen, Munition, optischen Geräten bis hin zu Zubehör und Outfits reichen.

Der Munitionshersteller **BIOAMMO LTD** widmet sich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von 100% biologisch abbaubaren, biologisch kompostierbaren und ungiftigen Pfpfen und Hülsen ohne jeglichen Kunststoffanteil. Bioammo macht es sich zur Aufgabe, qualitativ hochwertige und leistungsstarke Patronen für die Jagd und den Schießsport herzustellen und jegliche Verschmutzungen durch Plastik in der Munition zu beseitigen.



Die JAGD&HUND ist mit jährlich rund 82.000 Besuchern und 850 Ausstellern Europas größte Jagdmesse. Sie wird von der Messe Dortmund GmbH veranstaltet, die zu den größten Messeplätzen Deutschlands gehört.

HUNTER & CO.: Ende 2020 freute sich FACE, das in München ansässige Unternehmen und seine Jagdapplikation "MyHunt" in das FACE-Patronatsprogramm aufnehmen zu dürfen. Hunter & Co. bringt Jäger, Softwareentwickler und Naturliebhaber zusammen, deren gemeinsame Vision durch die MyHunt-App ermöglicht wird, dem "treuen Jagdgefährten, der stets an der Seite des Jägers ist, ihm vor, während und nach der Jagd Hilfestellung leistet und es ermöglicht, die Natur einfach zu genießen."

Die **ONE WITH NATURE** Ausstellung ist der jüngste Gold Förderer von FACE im Jahr 2021 und ist eine Kooperation zur gegenseitigen Unterstützung von Zielen. Die One with Nature Ausstellung war eine der größten Naturausstellungen der Welt im Jahr 2021, die vom 25. September bis zum 14. Oktober 2021 (in einer von Covid-19 genehmigten Umgebung) stattfand.

Anlässlich der Vorstellung dieses Programms erklärte FACE-Präsident Torbjörn Larsson: *"Wir stehen heute vor beispiellosen Herausforderungen und großen Bedrohungen. Unsere gemeinsame Mission ist die Sicherung der Jagd und Wildtiererhaltung für die zukünftigen Generationen in Europa. Wir freuen uns über den hervorragenden Start unseres Patronatsprogramms, das den Weg für ein stärkeres FACE im Sinne bestmöglicher Bedingungen für die Jagd und die Wildtiererhaltung in Europa bereitet. Das Patronatsprogramm wird den Einfluss und Erfolg von FACE auf EU-Ebene stärken, wo 80 % der nationalen, die Jagd und Wildtiererhaltung betreffenden Vorschriften, entstehen."*

Interessiert, ein FACE-Förderer zu werden?

Sie unter communication@face.eu



FINANZEN

FACE bietet seinen Mitgliedern kosteneffiziente Unterstützung. Angesichts des Umfangs der vom FACE Sekretariat geleisteten Arbeit und der Tatsache, dass die Mitgliedsbeiträge rund 10 Cent pro Jäger ausmachen, stellt dies einen großen Wert für die europäischen Jäger dar: In diesem Sinne bietet FACE seinen Mitgliedern und Partnern ein kosteneffizientes und transparentes Finanzmanagement, das mit begrenzten Ausgaben eine maximale Wirkung erzielt. Während die Kernfinanzierung von FACE aus den Mitgliedsbeiträgen stammt, wird ein Teil des FACE Haushalts auch von der Direktion Umwelt der Europäischen Kommission über den LIFE NGO-Förderzuschuss finanziert.

Transparenz

FACE ist vollständig in das EU-Transparenzregister (Reg Nr. 75899541198-85) eingetragen, das vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission geführt wird. FACE hält sich in allen Beziehungen zu den EU-Institutionen und deren Mitgliedern, Beamten und sonstigen Mitarbeitern an deren Verhaltenskodex.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte

http://europa.eu/transparency-register/index_en.htm

ZEITRAUM JANUAR BIS DEZEMBER 2021

EINNAHMEN

Mitgliedsgebühren	74,7 %
EK-Beihilfen (LIFE NGO Förderzuschuss)	12,9 %
Operative Projekte	6,2 %
Partnerschaften	4,2 %
Zuschüsse	1,3 %
Erstattungen (vergangene Jahre)	0,3 %
Zuschüsse Belgien	0,2 %
Bankzinsen	0,2 %

AUSGABEN

Personalkosten	73,2 %
Kosten des Arbeitsprogramms	10,3 %
Verwaltungskosten	5,9 %
Kosten Geschäftsräume	5,4 %
Dienstreisen Personal	2,5 %
Abschreibungen (jährliche Verbindlichkeiten)	1,9 %
Dienstreisen des Präsidenten	0,4 %
Verbrauchsmaterialien	0,3 %
Außerordentliche Aufwendungen (vergangene Jahre)	0,1 %





Europäischer Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung

Rue Belliard 205 - 1040 Brüssel

Telefon +32 2732 69 00

www.face.eu



Mit finanzieller
Unterstützung der
Europäischen Kommission